

## K i r m e s s p r u c h   1 9 9 4

Herzlich willkommen, hier und heute,  
 Es macht mir wie jedes Jahr wieder Freude,  
 Soviele Menschen auf der Kirmes zu seh'n.  
 Denn nur durch Sie wird das Fest erst richtig schön.  
 Kommt ruhig etwas näher, auch die hinten vom Zelt.  
 Hier vorne spielt die Musik, hier trifft sich die Welt.  
 Ich möchte nicht ohne ein leises Schaudern,  
 Ein wenig aus dem Horchheimer Nähkästchen plaudern.  
 Was mir so auffiel im letzten Jahr.  
 Interessiert Sie das? Sicher! Ist doch klar.

Nepal, das Land unter dem Dach der Welt;  
 Jetzt auch zu Charlys Trophäensammlung zählt.  
 Mit Horchheimern und welchen aus benachbarten Orten,  
 Schlüpfte man dort durch historische uralte Pforten.  
 Göttertempel, Königspaläste, es gab viel zu seh'n,  
 Den Touristen aus Horchheim blieb der Mund offen steh'n.  
 Nur das Baden im heiligen Fluß war nicht in,  
 Dort schwamm nämlich die Asche der Toten drin.  
 Denn neben den Wäscherinnen und Kindern im Fluß,  
 Verbrennt man die Leichen, weil's dort so sein muß.  
 Auch für die Tour zum Berge Mount Everest,  
 Waren Holl und Co. leider etwas zu gestreßt.  
 Bevor es deshalb demnächst zum Südpol geht,  
 Meinen heutigen Rat nicht falsch versteht.  
 Übt mal wieder zu Hause, bleibt wieder mal in der Näh',  
 Und wandert auf den Kühkopf oder die Schmittenhöf'.

Wer den Weber's Hans bis heute nicht kennt,  
 Weiß nichts von dem Doppel-Vereins-Präsident.  
 Beim HCV, es fiel ihm schon schwer,  
 Kündigte Dick Melters, als Balu der Bär.  
 Er hat viele Jahre mächtig zugelangt,  
 Als Sitzungspräsident. Heut' sei's ihm gedankt.  
 Klein-Mogli Hans Weber trat die Nachfolge an,  
 Jetzt wird sich zeigen, was der alles kann.  
 Und weil man schlecht steht auf einem Bein,  
 Sucht er sich gleich noch 'nen anderen Sportverein.  
 Bei den Fußballern wird künftig nur noch gesiegt,  
 Denn man hat einen karnevalistischen Präsidenten gekriegt.

Fest gemauert in der Erden,  
Steht das Clubhaus wie ein Thron.  
Alle Tennissportler werden,  
Dankbar sein dem Macher Bohn.  
Erst schaffte er die Gelder ran,  
Dann törnt er seine Leute an.  
Eigenleistung, viele Stunden,  
Mancher fühlt' sich arg geschunden.  
Doch wurde keine Zeit verschwendet,  
Seit kurzem ist das Werk vollendet.  
Ein schmuckes Haus, so richtig lecker,  
Was fehlt, ist jetzt ein Boris Becker.  
Damit man hoffentlich irgendwann,  
Auch sportlich mal was zeigen kann.

Umweltsünden, wen verwunderts,  
Schlimmstes Hochwasser des Jahrhunderts.  
Halb Koblenz ist fast abgesoffen,  
Nur Horchheim am Rhein war nicht betroffen.  
Unsere Urväter bauten halt voller List,  
Nur dort, wo die Böschung am höchsten ist.  
Die jüngeren Baumeister aus unserer Zeit,  
Sind möglicherweise nicht ganz so gescheit.  
Wie konnt' das passieren? Dr. Holl wurde blasser.  
Im Dezember stand die Bahnunterführung im Wasser.  
Die Bauingenieure, die überaus schlaun,  
Werden jetzt wohl 'ne zweite Notzufahrt bauen.  
Wenn das nicht klappt, ich wette drauf,  
Macht man nächstens den Bahnübergang wieder auf.

Finken Heinrich, letztens war es soweit,  
Wurde unser Mann für die Öffentlichkeit.  
Fernsehanstalten, auf allen Kanälen,  
Als Politiker würde man Heinz glatt wählen.  
Doch der hat mit Politik nur wenig im Sinn,  
Er wendet sich ganz dem Fußball hin.  
Bayern München gegen Nürnberg, ein Tor, das keins war,  
Sportgerichts-Heinz entscheidet, ist doch klar.  
Da bekam er Ärger mit Franz Beckenbauer,  
Der war über seinen Schiedsspruch schwer sauer.  
Die TUS Koblenz hat Heinz ganz unbeschwert,  
Via Fernsehen gestikulierend zur Meisterschaft geehrt.  
Nun wartet unser Fernsehmann,  
Daß er auch den FC Horchheim mal ehren kann.

Der Mensch kommt manchmal ohne Grund,  
Von jetzt auf gleich schwer auf den Hund.  
Doch wenn es 14 Hunde werden,  
Ist das ein wahres Glück auf Erden.  
Beim Weinkönig Warnke auf der Luh,  
Ging es unlängst deshalb munter zu.  
Die eigene Hündin ließ einen Dobermann,  
In ihrer heißesten Phase dran.  
Und daraus wurden in diesem Winter,  
Vierzehn entzückende Hundekinder.  
Rhein-Zeitung, Fernseh, das war ein Rekord,  
Für Horchheim, den fruchtbaren Hundeort.

Den Himmel auf Erden, wie richtige Zocker,  
Haben in Horchheim zwei rassige Spaniel aus Cocker.  
Die werden verwöhnt von zwei feschen Damen,  
Die auch vor Jahren auf den Hund mal kamen.  
Seit dieser Zeit sieht man täglich die Zwei,  
Geoutfittet wie Zwillinge aus einem Ei.  
Stundenlang Gassi gehen, fern von zu Haus',  
Der Gesprächsstoff geht den beiden nie aus.  
Und müssen die Hunde mal, die kleinen Schätzchen,  
Halten die Frauchen an der Ecke ein kurzes Schwätzchen.  
Die Hundchen heben vergnügt die Beinchen,  
Die Frauchen wedeln elegant mit den Leinchen.

Berninger's Rolf, ein Mann ortsbekannt,  
Grüßt uns frech lachend von der Werbewand.  
Manchen traf es fast wie ein Schock,  
Als man ihn sah in dem bunten Schottenrock.  
Mit "First Hunsbuckle Bagpipers", große Show,  
Für Königsbacher Werbung, mal ohne die Frau.  
Da werden Damenherzen zu Wachs,  
Ob seines schweren Dudelsacks.  
Man sieht sie vor der Plakatwand steh'n,  
Sie möchten zu gern unter das Röckchen seh'n.  
Vielleicht zeigt uns Rolf beim Frühschoppen glatt,  
Was er unten drunter zu bieten hat.

Tschüß bis nächstes Jahr

Ihr Flöpp